

EINLADUNG ZUR AUSFERTIGUNG EINES FORSCHUNGSGESUCHS

NR./TITEL:	SVI 2019/008 Situation des Veloverkehrs auf den Strassen und Kreuzungen in Bezug auf die Sicherheit
ZIELE:	Ziel der Forschungsarbeit ist eine möglichst vollständige Bestandesaufnahme der Ursachen für Velounfälle auf den Strassen.
ARBEITSBEGINN:	Sommer 2020
ABGABETERMIN:	Sommer 2022
KREDITRAHMEN:	CHF 250'000.- (exkl. MWST)
BEMERKUNGEN:	Nähere Angaben siehe 2. Seite

1. **Interessierte Forschungsstellen** sind eingeladen, Ihren Bearbeitungsvorschlag bis **spätestens 18. Januar 2020** dem Sekretariat SVI als eine **.pdf-Datei** unter info@svi.ch und dem **Vermerk Bearbeitungsvorschlag SVI 2019/008** einzureichen.

Der Vorschlag muss kurz (**max. 15 Seiten A4 inkl. Beilagen**) und präzise (mit Schwergewicht Lösungsansatz) formuliert sein. Das folgende Raster ist einzuhalten:

1. Problembeschreibung (Ausgangslage)
2. Stand der Forschung, Forschungsbedarf
3. Vorgehen, Methode, Lösungsansatz
4. Verfügbarkeit der erforderlichen Daten
5. Forschungsplan Arbeitsprogramm mit Meilensteinen
6. Kosten, Verteilung auf Arbeitsschritte, bei Arbeitsgemeinschaften: Aufgabenteilung
7. Erwartete Resultate, Nutzen der Forschungsarbeit, Nutzniesser
8. Umsetzbarkeit in die Praxis
9. Wirkungsbeurteilung
10. Nationale und internationale Literatur auf dem Gebiet
11. Erfahrungen der Forschungsstelle auf dem Gebiet, Sachbearbeiter Lebenslauf der Projektleitung.

Auf den Webseiten der SVI findet man die **Hinweise zur Bearbeitung und Begleitung von SVI-Forschungsarbeiten**. Diese sind bei der Gesuchausfertigung anzuwenden.

2. **Solidarität:** Bei gleichwertiger Güte von Bearbeitungsvorschlägen wird jene Forschungsstelle zur Kreditgesuchstellung eingeladen, welche bisher noch wenig berücksichtigt werden konnte.
3. **Interessenten für die Mitarbeit in der Begleitkommission** sind gebeten, sich bis zum **18. Januar 2020** beim Sekretariat SVI unter info@svi.ch und dem **Vermerk Einsitz BK SVI 2019/008** anzumelden.
4. **Vorbehalt:** Die Finanzierung der Forschungsarbeit sowie deren Verfügung werden abschliessend durch das Bundesamt für Strassen vorgenommen.

SVI 2019/008 Situation des Veloverkehrs auf den Strassen und Kreuzungen in Bezug auf die Sicherheit

Ausgangslage

Das Fahrrad weist viele Vorteile auf: es ist gesund, umweltfreundlich, benötigt wenig Platz und Ressourcen, ist leise, kostengünstig für die Benutzenden und die Allgemeinheit, schnell auf kurzen Distanzen (3 bis 5 Kilometer). Deshalb ist die Förderung des Velofahrens, insbesondere in den Städten und Agglomerationen, ein wesentliches Anliegen in der Verkehrsplanung und -politik. Die Verkehrssicherheit und das Sicherheitsempfinden spielen dabei eine wichtige Rolle. Im Unterschied zu anderen Verkehrsmitteln sind die schweren Körperverletzungen beim Velo in den letzten zehn Jahren nicht gesunken. Die heutige und zukünftige Zunahme des Veloverkehrs (inkl. Elektrobikes) erhöht den Druck, sichere Bedingungen für diese Strassenbenutzenden zu schaffen.

Im Rahmen der Agglomerationsprogramme in der Schweiz sind zahlreiche Infrastrukturen geplant oder realisiert, wodurch das Langsamverkehrsnetz tendenziell verbessert wird. Die meisten Projekte bestehen v. a. in der Überquerung von Hindernissen oder dem Bau von Velofahrspuren, um Unterbrechungen im städtischen Raum zu vermeiden, doch gibt es bisher nur wenige Erkenntnisse über die Situationen, die in der Schweiz zu Unfällen mit dem Fahrrad führen.

Dazu kommt, dass heute einige Strassenbaunormen oder rechtliche Grundlagen die Gestaltung von Strassenverkehrsflächen, die den Sicherheitsbedürfnissen der Velofahrenden voll entsprechen, verhindern. Seit 2014 hat u. a. die Schweizer Velokonferenz Fachtagungen veranstaltet und Literatur zu diesem Thema (Querung mit Vorfahrt an der Kreuzung, Kreiselgestaltung, Linksabbiegen bei Rotlicht, Velobahnen und Fahrradstrassen usw.) veröffentlicht.

Ziel der Arbeit

Ziel der Forschungsarbeit ist es, die Risikosituationen für Velos bei den jetzigen Anlagen und beim Benutzerverhalten vollständig abzuklären. Es geht darum, die Situationen und Verkehrsanlagen, die heutzutage zu Unfällen führen, anhand der Unfallstatistiken (im Allgemeinen auf Bundesebene und auf der örtlichen Ebene in den Städten oder den Strassen ausserorts) zu bestimmen. Die Forschungsarbeit soll die Ursachen von Unfällen in der Schweiz spezifisch für die Velos untersuchen.

Dank der besseren Kenntnis der Gründe für diese Unfälle kann im Endeffekt der Strassenbau in der Schweiz besser ausgerichtet und so eine sichere und attraktivere Umgebung für die Velofahrenden geschaffen werden. Die Arbeit hat in ihrer Schlussphase die zu vermeidenden Situationen bzgl. der Strassengestaltung sowie Ansätze zur Veränderung von Normen oder gesetzlichen Grundlagen zu erläutern, um die Sicherheit der Velofahrenden zu verbessern und somit längerfristig dieses Verkehrsmittel zu fördern.

Hinweise zur Aufgabenstellung / Problemstellung

- Die Forschungsarbeit hat den drei möglichen Ursachen von Unfällen beim Radfahren besondere Beachtung zu schenken: Benutzerverhalten, Fahrzeugausrüstung und Strasseninfrastruktur. Wie kann man auf diesen drei Ebenen handeln? Wo befinden sich die Probleme, insbesondere auf der Strasse?
- Die Forschungsarbeit hat den Elektrofahrrädern und den anderen Velotypen eine besondere Beachtung zu schenken, um so etwaige Unterschiede festzustellen.
- Es sind Benchmarkings mit Infrastrukturbeispielen aus nordeuropäischen Ländern (z. B. Dänemark, Holland) durchzuführen.
- Den Besonderheiten des Gebiets (städtisch oder nicht), der Topografie, des Fahrradtyps, der Benutzenden (Alter, Geschlecht, Jahre Fahrpraxis usw.) und der Anlagenart ist Rechnung zu tragen.
- Grundlagen (Beispiele): SINUS-Report 2018 (FVS, bfu, 2018), Forschungsdossier VeSPA, Veloverkehr im Bereich von Knoten (VSS 2010/204, August 2016), Grundlagen für die Dimensionierung von sicheren Veloverkehrsanlagen (VSS 2010/207, August 2016), internationale Forschungsarbeiten.
- Dieses Projekt muss die Grundlage für zukünftige Forschungsprojekte zum Thema Velo bilden.

Für weitere Informationen:

Wernher Brucks

Tel. +41 44 411 88 63, wernher.brucks@zuerich.ch